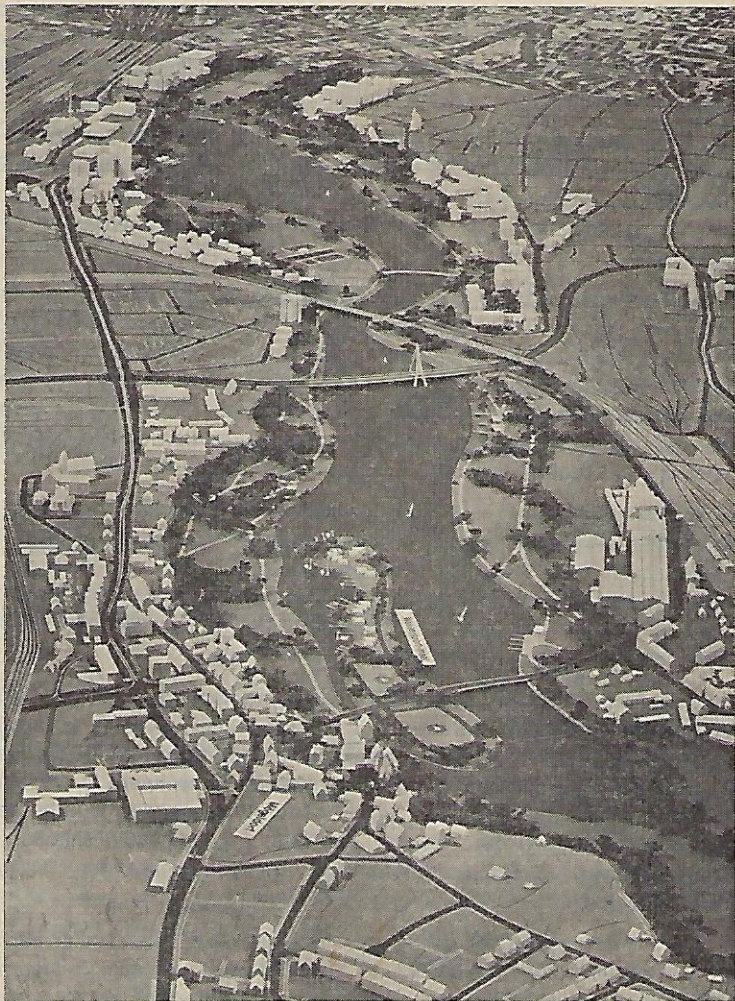


Alt-Mögeldorf

HEFT 7

JULI 1970

18. JAHRGANG



Der Wöhrder See

Foto: Bildstelle d. Hauptamtes f. Hochbauwesen



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

Zum weiteren Ausbau des Wöhrder Sees

Seit dem Herbst des vergangenen Jahres hat der fertiggestellte untere Teil des Wöhrder Sees das Stadtbild des Nürnberger Ostens erheblich verändert. Zwar werden noch einige Jahre vergehen, bis auch der obere See fertig sein wird, aber die ersten Erdbewegungen sind in diesem Raum bereits erkennbar. Nachdem wir in Nr. 5/69 und 12/69 über die bisherige Entwicklung berichteten, können wir mit unserem heutigen Bild, einer Modellaufnahme, für die wir uns bei der Bildstelle des Hauptamtes für Hochbauwesen herzlich bedanken, unseren Lesern einen anschaulichen Überblick über den See vermitteln.

Die Gesamtlänge des sich von der Adenauerbrücke bis über die Flußstraße hinaus erstreckenden Wöhrder Sees wird 3,5 km betragen. Durch die Verengung im Bereich der Eisenbahnbrücke auf nur 66 m werden Unter- und Obersee klar voneinander getrennt. Im Bereich des Obersees wird die größte Breite des Wöhrder Sees bei 350 m liegen.

Ostwärts der Eisenbahnbrücke ist die neue Straßenbrücke des Ostringes geplant. Der Ostring, der etwa in der Nähe der Coca-Cola-Fabrik und des Hauses der evang. Gemeinde als Verlängerung der Passauer Straße die Ostendstraße überquert, soll den innerstädtischen Verkehr, vor allem den Wöhrder Talübergang entlasten. Den Autofahrern wird es nicht entgangen sein, daß sich an dem in den letzten Jahren gut ausgebauten Wöhrder Talübergang in den Hauptverkehrszeiten bereits wieder so erhebliche Stauungen ergeben, daß der Ostring immer dringlicher wird.

Unterhalb von Mögeldorf ist eine ausgedehnte Wassersportinsel mit Bootshäfen, Bootshäusern und Klubheimen geplant. Hier werden sich die wassersporttreibenden Vereine niederlassen. Beiderseits der höhergelegten und begrünteten, teils als Brücke ausgebauten Flußstraße, sind zwei größere Parkplätze vorgesehen. Der früher einmal ostwärts der Flußstraße gelegene und zugeschüttete sagenumwobene Glockensee wird am Ostende des Wöhrder Sees wieder neu erstehen.

Die Modellaufnahme läßt auch den großzügigen und landschaftlich gut geplanten Ausbau der Seeufer erkennen. Zahlreiche Spazierwege mit vielen Rastplätzen, Ausblicken auf den See und Erfrischungsmöglichkeiten versprechen eine Erholungslandschaft, die sicherlich insbesondere von den Mögeldorfer Einwohnern in reichem Maße genutzt werden dürfte. Aber auch den weiter entfernt wohnenden Nürnbergern und auswärtigen Besuchern wird der Wöhrder See gute Erholungsmöglichkeiten bieten, denn neben mehreren Kinderspielflächen sind ringherum um den See noch 3 weitere Parkplätze geplant.

Nachdem sich der See noch über die Flußstraße hinaus ein Stück weiter nach Osten erstrecken soll, dürfte Mögeldorf tatsächlich zur „Seestadt“ werden. Späteren Generationen dürfte es überlassen bleiben, den See noch weiter nach Osten auszubauen, wozu sich das Pegnitztal bis in den Raum Ebensee geradezu anbietet.

Am linken Bildrand zeigt die Modellaufnahme übrigens den Verlauf der neuen Durchgangsstraße durch Mögeldorf.

90 Jahre Turnerbund Nürnberg-Mögeldorf

Von Turnratsmitglied Karl Meyer

5. Fortsetzung

Nun galt es natürlich, den Namen Turnerbund Nürnberg-Mögeldorf auch in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dies geschah in der Hauptsache durch den Besuch von Turnfesten oder anderen sportlichen Veranstaltungen. Beim Staffellauf Nürnberg-Fürth im Jahre 1922 nahm erstmals eine Mannschaft des Turnerbundes teil und konnte den 11. Preis heimholen.

Auch mit gesellschaftlichen Veranstaltungen wagte man sich zaghaft wieder in der Öffentlichkeit zu zeigen, denn immer wieder waren Hindernisse aus dem Weg zu räumen, die ihre Ursache in der Geldentwertung hatten. Trotzdem wurde im Jahre 1922 eine Weihnachtsfeier nach früheren Gepflogenheiten abgehalten.

Im gleichen Jahr beschloß man die Einführung eines neuen Vereinsabzeichens und der genehmigte Entwurf, das Motiv Aussichtsturm/Schmausenbuck mit den Buchstaben TBM, ist bis zum heutigen Tag das Zeichen des Vereins geblieben.

Mangels eines Sportplatzes war die Fußballmannschaft gezwungen, alle Spiele auf fremden Plätzen auszutragen. In Ausnahmefällen konnten die Fußballer ein Spiel auf dem Sportplatz des Arbeiter-Turn- und Sportvereins am Fuße des Schmausenbucks austragen. Eine dringende Notwendigkeit für den Verein war daher die Beschaffung eines Sportplatzes. Das angesparte Geld, welches für diesen Zweck vor der Inflation vorhanden war, ging durch die Geldentwertung verloren.

Nach vielen Bemühungen und langem Suchen wurde uns am Fuße des Schmausenbucks (Verlängerung der heutigen Falterstraße) vom Forstamt eine abgeholzte Waldfläche angeboten. Aber bei der Besichtigung und den ersten Arbeiten tauchten Zweifel auf, ob der Turnerbund jemals in der Lage wäre, unter den gegebenen Umständen aus diesem Waldstück einen Sportplatz zu machen. Es blieb bei der guten Absicht, denn schon bald nach den ersten Erdbewegungen erreichte uns ein Angebot, welches bezweckte, daß die Arbeiten eingestellt wurden.

Die Gebr. Kern wollten dem Turnerbund eine große Wiese am Johann-Sörgel-Weg (hinter ihrem Anwesen an der Ostendstraße — im Wiesengrund) als Sportplatz zur Verfügung stellen. Für die vom Verein gestellten Anforderungen, als Übungsplatz für das Turnen und auch für Faustballfelder, wurde das Gelände als brauchbar erkannt. Das Jahr 1924 begann daher für den Turnerbund mit dem Abschluß eines Pachtvertrages für dieses Gelände, der von dem neu gewählten, erstmals in der Vereinsgeschichte sehr verjüngten Turnrat vorgenommen wurde.

Nach halbwegs glücklich überstandener Inflation konnte nun allmählich das Vereinsleben wieder in geordnete Bahnen gelenkt werden. Rege Tätigkeit entfaltete sich auf allen Gebieten des Turnens und des Sportes und überall konnten erfreuliche Fortschritte verzeichnet werden. Auf Turnfesten wurden Preise errungen, und soweit diese Feste in der näheren Gegend stattfanden, war auch die Anzahl der Turnerbund-Mitglieder als Festteilnehmer oft recht beachtlich.

Während der Sommermonate wurden dann für alle Mitglieder noch Wanderungen zu Fuß und per Fahrrad durchgeführt. Nebenbei sei erwähnt, daß zu dieser Zeit in den Reihen der Turnerbund-Mitglieder kein einziger Autobesitzer war.

Neue Schwierigkeiten ergaben sich nun bei der Abhaltung größerer Veranstaltungen. Infolge der gewachsenen Mitgliederzahl war in Mögeldorf kein Lokal bzw. Saalbau mehr vorhanden, das die jeweils zu erwartenden Besucher hätte aufnehmen können. Als einziger Ausweg boten sich die Lokalitäten der Gaststätte am Schmausenbuck an. Alle größeren gesellschaftlichen Veranstaltungen fanden nun dort statt und sogar einige Jahreshauptversammlungen mußten in den kleinen Saal verlegt werden.

Der Vorschlag, für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder ein Ehrenmal zu errichten, konnte im Sommer 1925 verwirklicht werden. Durch freiwillige Spenden konnte eine Bronzetafel mit den Namen der Gefallenen geschaffen werden, während das Denkmal selbst von einigen geübten Mitgliedern aus Sandstein gehauen wurde.

Im Jahre 1926 kam eine kleine Gruppe junger Männer zum Turnerbund und gründete noch im gleichen Jahre die Trommler- und Pfeifer-Abteilung. Hauptsächlich bei Festzügen schritt nun dem Verein der eigene Musikzug voran. Fortsetzung folgt.



preiswert von:

W. DICK & CO. Telefon 57 29 25

Ostendstr. 136



Über 40 Jahre

Hans Bauer

Kraffahrzeuge

Reparatur-Werkstatt

Nürnberg, Ostendstr. 199, Tel. 571247

Desalgin

hält Ihr Schwimmbecken
zuverlässig



algenfrei

Neu:

- ausführliche BAYROL-
Informationsbroschüre
- CHLORIKLAR zum Klären
des Wassers

Bitte fordern Sie in jedem Fall
die kostenlose Broschüre an.

Strauß-Drogerie